

## Die Reinoldi-Sekundarschule in Dortmund geht ihren Weg

Seit August 2012 gibt es in Dortmund Westerfilde die Reinoldi-Sekundarschule. Als „integratives Schulsystem“ bietet sie ein Schulkonzept, das die Schüler\* mit ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen ernst nimmt und ihnen die Chance gibt, sich individuell zu entwickeln. Wie gelingt das?



Christian Pätzold  
Schulleitung

CHRISTIAN PÄTZOLD,  
RIKE AHLE, KIRSTEN ROSS, WOLFGANG STOLLORCZ, KIRSTEN TIGGES

Bei der Organisation des Lernens setzt die Reinoldi-Sekundarschule über den Fachunterricht hinaus besonders auf vier Aspekte:

### 1. Segel

Das selbstgesteuerte Lernen ist im Stundenplan fest verankert, in den Jahrgangsstufen 5 und 6 mit jeweils vier Wochenstunden, im 7. Jahrgang mit drei Stunden. Die Schüler lernen in diesen Stunden, ihren eigenen Lernprozess zu planen, geeignete Lernstrategien auszuwählen und unterschiedliche Lernmedien für sich zu nutzen. Schülern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen wird ermöglicht, entsprechend ihres Lerntyps und Lerntempos zu arbeiten.

Da Selbsteinschätzung und Selbstreflexion im 5. Schuljahr erst erlernt werden müssen, ist die Auswahl an Aufgaben in diesem

Jahrgang noch begrenzt und die Schüler werden dazu angehalten, für jedes Kernfach mindestens eine Stunde pro Woche zu arbeiten. In der vierten Stunde entscheiden sie selbst, für welches Fach sie weitere Aufgaben benötigen.

Die Fachlehrer\*\* der Kernfächer stellen für die Segel-Stunden Aufgaben und Materialien zur Verfügung, die einerseits eine Verknüpfung mit dem Fachunterricht ermöglichen, andererseits die Möglichkeit bieten, grundlegende Fertigkeiten zu festigen. Durch die Doppelbesetzung mit den Klassenlehrern soll nicht nur die Förderung sowohl der leistungsstarken als auch der leistungsschwächeren Schüler ermöglicht werden, sondern auch eine individuelle Rückmeldung und Beratung.

Da die Schüler zunehmend selbst die Verantwortung für ihr Lernen

übernehmen sollen, wird im 7. Jahrgang das Konzept der „offenen Klassen“ eingeführt. Das bedeutet, dass die Fachlehrer der Kernfächer in ihren Räumen zur Verfügung stehen und die Schüler selber entscheiden, in welcher Stunde sie zu welchem Fach gehen.

Darüber hinaus hat das Klassenlehrerteam die Klasse unter sich dahingehend aufgeteilt, dass für jeden Schüler ein Lernberater verantwortlich ist. In einer der Segel-Stunden findet ein „Vier-Augen-Gespräch“ zwischen Lehrkraft und Schüler statt. In diesem Gespräch dokumentiert der Schüler seine Lernerfolge- und Schwierigkeiten. Abschließend werden Zielvereinbarungen getroffen. Ein Turnus dauert 3-4 Wochen.

### 2. Projektunterricht (PU)

Auch der Projektunterricht hat einen festen Platz im Stundenplan der Schule – und zwar für alle Klassen aller Jahrgänge zur selben Zeit. Das ermöglicht nicht nur das fächerübergreifende, sondern auch das klassenübergreifende Arbeiten.

Das Jahrgangsteam vereinbart für den PU zwar ein Oberthema (z. B. Leben in der Frühzeit, Wasser, Schule ohne Rassismus), die konkrete Themen- und Zielfindung liegt aber in der Hand der Schüler die den Gegenstand ihrer Pro-



Mitglieder des  
Koordinierungs-  
kreises (v.l.n.r.)

Eltern:

Kirsten Tigges und  
Wolfgang Stollorz

Lehrerinnen:

Anja Knoch und  
Rike Ahle

Fotos:  
Rainer Kopp

jekte nach eigenen Interessen und Bedürfnissen selber wählen können. Hierbei werden nicht nur außerschulische Lernorte einbezogen, sondern auch Angebote, die erst durch die aktive Mitarbeit der Eltern ermöglicht werden.

Des Weiteren wird der PU dadurch unterstützt, dass die Schüler im 5./6. Schuljahr eine Wochenstunde Computerunterricht im Plan haben. Diese Stunde findet in Doppeltbesetzung im Computerraum statt und dient der Grundausbildung am Computer. Die Schüler können sich hier zunächst einen Medienpass erarbeiten und dann Recherchen für ihre Projekte (oder auch den Fachunterricht) durchführen. Im 7. Jahrgang liegt der Schwerpunkt derzeit darauf, die Präsentation der Ergebnisse zu üben und durch Power Point-Darstellungen zu unterstützen.

Für alle Klassen gilt, dass die Ergebnisse der Projektarbeit der gesamten Schule und den Eltern vorgestellt werden, so im vergangenen Schuljahr im Rahmen eines Schulfestes zur Verleihung des Titels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

\* (soll bedeuten: immer die männliche und die weibliche Form ...)



Die Erfahrungen der „Schnupperphase“ helfen den Schülern dabei, sich für ihr Wahlpflichtfach zu entscheiden, das sie vom 6. bis zum 10. Schuljahr fortführen müssen.

### 4. Soziales Lernen

Da an der Reinoldi-Sekundarschule auch großer Wert auf soziales Lernen gelegt wird, haben alle Klassen dieses Fach im Stundenplan. Dies beinhaltet sowohl die Durchführung eines Klassenrates als auch das soziale Lernen in Verbindung mit der Medienkompetenz.

Für den Klassenrat ist die Stunde mit dem Klassenlehrerteam doppelt besetzt und bietet die Möglichkeit, regelmäßig die Anliegen innerhalb der Klasse zu besprechen und zu klären.

### 3. Profilunterricht

Der Profilunterricht im 5. Schuljahr gibt den Schülern die Möglichkeit, in die vier Bereiche reinzuschnuppern, die im 6. Jahrgang als Wahlpflichtfächer angeboten werden. Dazu werden aus den drei Klassen des Jahrgangs vier Gruppen gebildet, die nacheinander vier Profile durchlaufen: MINT, Spanisch, Sport/Gesundheit/Ernährung und Musik /Kultur/ Gestalten.

**Mehr zum Konzept der Schule in ISA II/2015: Eltern als Bildungspartner**